* Die **goldene Jugend.** Daß die Söhne reicher Eltern, die es sich in ihrer Jugend haben bitter werden lassen müssen, oft genug wenig Neigung zeigen, in die Fußstapfen der Väter zu treten, hat wieder eine Gerichtsverhandlung in Mannheim gezeigt. Ein Kaufmannssohn verschwendete große Summen für ein leichtsinniges, junges Ding von 16 Jahren und erstach das Mädchen schließlich in einem wütenden Eifersuchtsanfall. Er bekam vom Gericht fünf Jahre Gefängnis. Wie viele ehrliche Arbeit ist da ungeleistet geblieben, zu der gerade der Reichtum verpflichten sollte.

* **Verhungert.** In London starb ein obdachloser und vermögensloser Kaufmann auf offener Straße an allgemeiner Körperschwäche, die aus Hunger entstanden war.

* **Sittlichkeitsverbrechen.** Die Strafkammer in Gera hat gestern den Oberlehrer Friedrich Köhler wegen 38 Sittlichkeitsverbrechen verschiedener Art, die er an Schülerinnen seiner Klasse verübte, zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt. Eins der mißbrauchten Mädchen befindet sich in anderen Umständen.

* **Den eigenen Sohn in der Notwehr erschlagen.** In Seligenstadt hat der Landwirt Kunkel den ihn bedrohenden eigenen 33jährigen Sohn in der Notwehr erschlagen.

* **Kein Kaufmann soll zu vertrauensselig sein.** Trotz der zahlreichen Unterschlagungen, die doch nun wirklich in den letzten Jahren genug vorgekommen sind, bleibt das Vertrauen zu groß, und die Folgen stellen sich natürlich ein. Aus Berlin sind zwei kaufmännische Angestellte wieder flüchtig geworden, die selbständig mit dem Geld hantieren durften. Der eine, der in Hamburg dingfest gemacht ward, hat 95 000 Mark verfilbert, der andere, den man noch nicht erreicht hat, die Hälfte.

* **Verhafteter Kofferdieb.** Ein Reisender, der gleichzeitig mit einem Hamburger Viehgroßhändler in Husum im Bahnhofshotel abgestiegen war, stahl einen Koffer mit 30000 M. und verließ mit dem Frühzuge Husum in Richtung nach Flensburg. Durch telephonische Verständigung gelang es, ihn im Zuge zu verhaften. Den gestohlenen Koffer hatte er noch nicht geöffnet.

* **Ganz zu Ende ist jetzt der Hamburger Werftarbeiterstreik.** Auch die letzten Leute, die noch nicht wieder beschäftigt waren, finden bis Sonnabend Arbeit, und dann gehört dieser Zwist, der fast ein Vierteljahr dauerte, der Vergangenheit an. Leider haben in Bremen die Ausschreitungen wegen des Straßenbahnerstreiks, bei denen den Beamten sogar Pfeffer ins Gesicht geworfen wurde, sich abermals wiederholt. Auch warf man außer mit Steinen und Flaschen mit Eisenstücken auf die Polizei. Das erweckt keine Sympathien.

* **Reklame-Wellman wird unverschämt.** Nicht genug, daß der „tapfere" Wellman alle Welt mit den Heldentaten seiner harmlosen Ballonreise, auf der er sich von dem Dampfer „Trent" retten ließ, obgleich gar kein Grund dazu vorlag, bombardiert, kommt er schon mit der Erklärung, nach „einiger Zeit der Ruhe" wolle er auf's neue eine Reise von Newyork nach London versuchen. Das ist der Gipfelpunkt seiner Dreistigkeit Dieser Patron, der sich vor einer rauhen Nacht über den Wellen fürchtet, will das Stück abermals unternehmen! Von seinem Ballon, der fliegen gelassen wurde, hat man keine weitere Nachricht erhalten Wellman ist stets als Sensationsmacher der verschiedensten Zeitungsunternehmungen tätig gewesen und 1902 für kurze Zeit Privatsekretär Roosevelts geworden. Dann, als 1907 ein Newyorker Zeitungsunternehmer auf die Idee kam, eine Ballonfahrt nach dem Nordpol zu veranstalten, machte Mr. Wellman auch das ohne Zaudern. Er fuhr bekanntlich los, kehrte aber, wie jetzt, gleich wieder um und schalt auf Wind, Wetter und Ballon.

Die Schule der Fakire.

Die Kunst der Fakire, der geschicktesten und erstaunlichsten Jongleure der Welt, ist unendlich schwierig zu erlernen, und der Inder, der seinem Gotte auf diese Weise dienen will, muß sich langjährigen Uebungen, den ausgesuchtesten Qualen und Entbehrungen unterwerfen, wenn er jene hohe Vollendung erreichen will, die das Wunder und die Zauberkraft des Buddhismus in den Augen der Inder leibhaftig auf die Erde bringt. In den Schulen von Benares, wo die Fakire hauptsächlich erzogen werden, sind durch die Jahrhunderte besondere Methoden herausgebildet worden, in denen der junge Yoghi die geheimen Kniffe und die klugen Hilfsmittel für seine erstaunlichen Leistungen erfährt. Wie jeder Buddhist, der sich mit heiligem Ernst und Eifer seiner großen religiösen Lebensaufgabe hingibt, ist auch das Ziel des Fakirs die „Yoya", jenes Mittel, das die indische Religion an die Hand gibt, um zur Vollkommenheit zu gelangen. Als echter Yoghi erhält er zugleich eine körperliche und geistige Ausbildung, geht aus von dem Studium des Menschen und der Welt, um sich langsam zu den Seligkeiten des Nirwana zu erheben. Aber der Fakir bleibt gleichsam auf der ersten Stufe dieser Vervollkommnung stehen; er schwingt sich nicht sogleich in die reinen Höhen des Schauens und Denkens, sondern wendet seine ganze Aufmerksamkeit dem eigenen Leibe zu, den er gegen alles Leiden der Welt und alles menschliche Empfinden abstumpft und unempfänglich macht. So gelangt er auf dem Wege körperlicher Uebung zu demselben Ziele, zu dem der Weise durch die geistige Versenkung in sich selbst kommt: die irdische Existenz mit ihren Schmerzen und Sorgen ist für ihn nicht mehr vorhanden; er kennt keine Leidenschaft und kein Bedürfnis, weiß nichts mehr von Freundschaft, Liebe und Haß. In solcher Unempfindlichkeit verbringt er sein Leben, durch nichts an das elende Dasein gebunden, nicht durch das Band der Ehe, nicht durch das Verlangen nach Ruhm oder die Habgier nach Geld. Der Fakir ist, wenn er als Meister die Schule verläßt, ein fleischloses, durch langjährige Askese matt gewordenes Gerippe, das keinen Schmerz mehr fühlt; man kann sein Fleisch zerstechen, zerfleischen, selbst mit Brandwunden bedecken, ohne daß seine sensitiven Nerven dem Gehirn die geringste Erregung übermitteln. Anderseits sind seine Muskeln außerordentlich beweglich, die Gelenke fast ausgerenkt, so daß der Fakir die unmöglichsten Stellungen einnehmen und ohne Anstrengung lange in ihnen verharren kann. Seine Energie und Willenskraft sind hervorragend ausgebildet; eine geistige Konzentration geht von ihm aus, die auf die Menge hypnotisierend wirkt, und so sind es auch die Mächte des Hypnotismus und der Suggestion, mit denen er viele seiner wundersamsten Künste ausführt. Alle diese seltsamen Kräfte, die dem vollständig ausgebildeten und aus der Schule entlassenen Fakir eigen sind, lassen sich nur durch sehr lange, in ihrer Konsequenz und Furchtbarkeit dem Europäer unbegreifliche Uebungen und durch völligen Verzicht auf jeden Reiz des Lebens erreichen. Dieses „Training" in der Fakirschule, gegen das die mühseligsten Uebungen unserer Sportsleute als ein Kinderspiel erscheinen, muß stets bei einem Versuche, die Leistungen der Fakire zu erklären, berücksichtigt werden. Wie in einer französischen Zeitschrift ausgeführt wird, entwöhnt sich der Fakir ganz allmählich der Nahrung. Er bleibt ein, zwei, drei Tage ohne Speise, dann eine Woche, dann einen Monat, und wird so zum Hungerkünstler, der es mit dem berühmtesten Meister dieser Kunst in Europa getrost aufnehmen kann. Ebenso lernt er, das Atmen möglichst zu beschränken; er müht sich, nur einmal in der Minute Luft zu schöpfen, dann den Atem zwei und drei Minuten anzuhalten. Außerdem ist das Zungenband der Fakire fast völlig durchschnitten, so daß sie mehrere Stunden verharren können, ohne zu atmen, indem sie ihre Zunge in den Schlund zurückziehen. So wird eins der unbegreiflichsten Kunststücke der Fakire, das jedoch durch die Beobachtungen europäischer Gelehrter unzweifelhaft bewiesen ist, verständlich, nämlich das Sich-lebendig-begraben-lassen. Der Fakir wird auf eine Bahre gelegt und auf einem Felde begraben, dann sät man Getreide darüber, das wird reif und geerntet, nach fünf Monaten wird die Bahre wieder ausgegraben, und der Fakir erwacht frisch und lebendig, bei so gutem Wohlbefinden wie nur je. Man hat dieses Experiment mit einem Fakir vorgenommen, der in einem fest versiegelten Sarge lag. Er befand sich bei der Ausgrabung noch in genau derselben Stellung wie mehrere Monate vorher; er hatte sich die ganze Zeit nicht bewegt. Für diese Starrheit wird man die Selbsthypnose verantwortlich machen müssen, die die Fakire gelernt haben, mit Virtuosität an sich auszuüben. Sie drehen ihre Augen nach der Nasenspitze herunter und schielen so lange, bis sie in einen kataleptischen Schlaf verfallen. Die Unbeweglichkeit im Sarge ist also ein Phänomen der hypnotischen Katalepsie, wie es Charcot und andere Aerzte vielfach beobachtet haben, allerdings über die gewöhnlichen Grenzen hin ausgedehnt. Ihre Unempfindlichkeit gegen den Schmerz zeigen die Fakire bei dem Feste der Göttin Kali, die der Menschheit alle Schmerzen bringt, und deren liebster Anblick Menschen sind, denen ihre furchtbare Macht nichts anhaben kann. Sie zerstechen sich überall mit Nadeln, machen tiefe Einschnitte mit Messern in ihr Fleisch, tanzen ekstatisch auf Glassplittern und spitzen Nägeln, lassen sich in den unmöglichsten Stellungen aufhängen, die anderen Sterblichen sofort den Tod bringen würden, schreiten langsam durch große Feuer hindurch; ihr Blut fließt, ihr Fleisch schwillt an, ihre Haut röstet sich — sie fühlen nicht das geringste.

Kirchennachrichten.

Von Oberlungwitz.

Getauft: Johanna Helene, T. d. Bergarbeiters Heinrich Emil Spindler. Friedrich Martin, S. d. Schlachtsteuereinnehmers Johannes Eduard Weber. Johannes Otto, S. d. Färbereiarbeiters Hermann Otto Müller. Gertrud Johanne, T. d. Handarbeiters Ernst Alban Barth.

Am 22. Sonntage nach Trinitatis, den 23 Oktober 1910.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Phil. 1,3—11, zugleich zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichtes. Herr Pastor Schödel. Die Konfirmanden haben im Schiffe Platz zu nehmen.

Vorm halb 11 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahles. Herr Pastor Schödel.

Vorm. 11 Uhr Taufgottesdienst.

Abends 7 Uhr Jungfrauenverein

Am Kirchweihfeste, Montag, den 24. Oktober 1910.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst, mit Predigt über Joh. 1,38—39. Herr Pfarrer von Dosky.

Kirchenmusik: „Habe deine Lust an dem Herrn". — Motette f. gem. Chor v. Engel.

Kollekte für den Kirchenchor.

Nachm. halb 3 Uhr Taufgottesdienst.

Wochenamt: Herr Pastor Schödel.

Von Hersdorf.

Vom 18. bis 19. Oktober.

Getraut: Max Arthur Hahn, Handarb. in Langenleuba, und Clara Milda Barth, hier. Max Hermann Schubert, Bäcker in Hermsdorf, und Martha Clara Dietz, hier. Paul Willy Voigt, B. hier, und Elsa Helene Hauck, hier. Curt Walter Hälsig, Konditoweikmeister in Annaberg, und Lenni Löbel, hier. Ernst Richard Martin, B. hier, und Clara Linda Tischendorf, hier.

Getauft: Gerhard, S. d. Zimmermanns Hermann Mitscherling. Alfred Max, S. d. B. Emil Cornelius Franke. Otto Ehrhard, S. d. B. Otto Friedrich Günther. Alfred Max, S. d. Tischlermeisters Robert Max Uhlig. Klara Helene, T. d. B. Otto Theodor Hertel. Frieda Helene, T. d. B. Ernst Bruno Böhme. Elsa Martha, T. d. B Oswald Richard Eisert. Charlotte Elfriede, T. d. Malermstrs. Richard Hugo Schwalbe. 1 unehel. T.

Begraben: Frieda Hedwig, T. d. B. Emil August Keil, 3 M. 16 T. Christiane Caroline verw. Mehlhorn geb. Schuger, 74 J. 10 M. 21 T. Max Erich, S. d. B. Ernst Richard Martin, 1 M. 8 T.

Am 22. Sonntag nach Trinitatis, den 23. Oktober, früh 9 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Hildebrand.

Nachmittags halb 2 Uhr Kindergottesdienst.

Abends halb 8 Uhr Jungfrauenverein.

Dienstag, den 24. Oktober, abends 8 Uhr Bibelstunde in der Kirchschule.

Die Woche für Taufen und Trauungen hat Herr Pastor Hildebrand, für Hauskommunionen und Begräbnisse Herr Pastor Böttger.

Langenberg mit Meinsdorf.

Am 22. Sonntag nach Trinitatis, den 23. Oktober, früh 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt.

Nachmittags halb 2 Uhr Kindergottesdienst.

Handels-Nachrichten.

Berlin, 20 Oktober.

Wechselkurse.

Amsterdam	8 Tage	169,10
do.	2 Monate	—,—
Brüssel	8 Tage	80,675
do.	2 Monate	80 10
Italien. Plätze	10 Tage	80,50
do.	2 Monate	—,—
Kopenhagen	8 Tage	—,—
Scheck London		20,475
London	8 Tage	20,455
do.	3 Monate	20,24
Madrid	14 Tage	—,—
New-York vista		4,20
Scheck Paris		80 95
Paris	8 Tage	80,90
do.	2 Monate	80 50
Petersburg	8 Tage	—,—
do	3 Monate	—,—
Schweiz	8 Tage	80,85
Stockh. Gothenb.	10 Tage	112,40
Warschau	8 Tage	—,—
Wien	8 Tage	84,90
do.	2 Monate	—,—
20-Franks-Stücke		16,215
Oesterreich. Banknoten		84,95
Russ. Banknoten		216,80
Reichsbankdiskont		5%
Privatdiskont		4⅝%

Magdeburg, 20. Oktbr. Kornzucker exkl. 88 proz. Rendement 8,55 8,97. Nachprod. exkl. 75proz. Rendement 7,30—7,45. Stimmung: Schwäch. Brotraffinade I —.— b —,—. Kristallzucker I —.—. Gemahlene Raffinade —,— —,—. Gemahlene Melis —,— —,—. Stimmung: Still. Rohzucker I. Produkte transito frei an Bord Hamburg per Okt. 9,22½ Gd., 9,27½ Br., per Dezember 9,35½ Gd., 9,37 Br., per Jan.-März, 9,50 Gd., 9,52½ Br., per Mai 9,65 Gd., 9,67½ Br per August 9,80 Gd., 9,82½ Br., per Okt.-Dez 9,72½ Gd., 9,80 Br. Stimmung: Ruhig.

Baumwolle.

Bremen, 20. Oktbr. Tend.: Ruhig. Upl. middl. loko 77,50.

Liverpool, 20. Oktbr. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export — Ballen. Amerikaner stetig, 9 Punkte höher. Egypter stetig, 1/16 höher Brasilianer 9 Punkte höher. Lieferungen stetig. Oktober 7,77, Oktbr.-Novbr 7,69 Dezember-Jan. 7,63, Februar-März 7,64, April-Mai 7,65.

Hamburg, 20 Oktbr. Weizen ruhig. Mecklenburger und Holsteiner 204,00 Roggen stetig. Mecklenburger und Holsteiner 138—146, russischer 104,00. Gerste stetig Hafer ruhig. Mais stetig La Plata 98,00. Wetter: Schön.

Zahlungseinstellungen.

Hermann Alfred Richter, Drogen- und Farbengesch., Dresden. Martha Hulda verehelichte Behnke, Tapetenhändlerin, Riesa. Paul Sturm, Walkereibes., Forst i. L.

Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz

am 20. Oktober 1910. Auftrieb: — Ochsen, — Kalben und Kühe, — Bullen, 431 Kälber, — Schafe, 514 Schweine, zusammen 945 Tiere. — Unverkauft blieben zurück: — Rinder, — Kälber, — Schafe. 18 Schweine.

Bezahlt in Mark für 50 kg		Lebend-Gewicht M.	Schlacht-Gewicht M.
Ochsen	1. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	—	—
	2. junge fleischige, nicht ausgemästete u ältere ausgemästete	—	—
	3 mäßig genährte junge und gut genährte ältere	—	—
	4. gering genährte je en Alters		—
Kalben und Kühe	1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes		—
	2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren		—
	3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	
	4. mäßig genährte Kühe und Kalben		—
	5. gering genährte Kühe u. Kalben	—	—
Bullen	1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	—
	2. mäßig genährte jüngere u gut genährte ältere	—	—
	3. gering genährte.	—	—
Rinder	Ia ausgesuchte feinst. Qual	—	—
	Oesterreichische Rinder	—	—
Kälber	1. feinste Mast- (Vollmilch-Mast-) und beste Saugkälber	63—65	91—93
	2. mittlere Mast- u. gute Saugkälber	58—62	86—90
	3. geringe Saugkälber	52 56	80—84
	4. ältere gering genährte Kälber (Fresser).	—	—
Schafe	1. Mastlämmer u. jüngere Masthammel	—	—
	2. ältere Masthammel	—	—
	3. mäßig genährte Hammel und Schafe Merzschafe	—	—
Schweine	1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren*)	71 72	73—74
	Ia ausgesuchte feinste Qualität — ca. 10 Monate alt —*)	70 72	73—75
	2. vollfleischige*)	69—70	72 73
	3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber*)	66—68	59 66

*) Bei Schweinen verstehen sich die Lebendgewichtspreise unter Gewährung von 20 25 kg Tara für je 1 Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schmergewicht.

Gute Ratschläge in Hülle und Fülle werden der jungen Frau, die ihren eigenen Haushalt gegründet hat, von allen Seiten erteilt. Besonders, wenn das Kapitel „Küche" behandelt wird, bekanntlich ein Gegenstand der Sorge jeder Neuvermählten, da weiß die eine Freundin, wo, die andere, wie, eine dritte, was man am vorteilhaftesten einkauft. Kommt aber dabei die Rede auf die modernen Küchenhilfsmittel, so empfehlen erfahrene Hausfrauen in erster Linie die Maggi-Erzeugnisse. „Nur diese, und immer auf den bewährten Namen achten!", sagen sie einstimmig; und solcher Rat erwirbt sich gewiß den Dank des jungen Haushalts.

5. Klasse 158. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten).

Ziehung am 20. Oktober 1910

20000 Nr. 99453. Alexander Hessel, Dresden.

0302 846 841 629 967 188 517 959 179 191 478 774 **279** 189 889 725 364 **1**909 415 457 433 761 71 250 509 39 668 614 512 642 **2**064 821 913 (2000) 645 704 897 450 146 675 395 729 678 405 (2000) 874 952 873 **3**017 266 478 85 56 521 693 63 289 442 314 100 828 162 291 437 651 984 379 721 258 **4**279 109 165 844 648 788 122 439 885 296 612 849 993 738 146 **5**471 679 94 409 989 538 190 416 (500) 574 51 528 398 320 123 390 540 127 819 182 176 (2000) 23 952 **6**882 667 49 25 846 30 930 899 674 103 (1000) 458 715 383 962 282 195 630 935 80 **7**823 535 849 715 811 856 57 10 (1000) 434 243 905 556 969 3 98 873 877 197 773 405 **8**024 804 639 477 574 580 834 489 11 100 (500) 697 527 835 81 412 448 213 872 200 203 908 409 367 **9**995 192 568 20 223 317 571 581 205 497 184 918 929 79 (3000) 200 665 636 856 314 379 868 (500) 99 183 622 865

10135 542 70 267 754 608 39 82 513 271 423 630 151 251 **11**628 77 32 369 741 28 203 16 833 125 937 646 770 936 957 428 (3000) 616 **12**310 942 680 331 486 197 678 673 228 943 837 586 51 **13**128 48 415 8 (500) 352 335 450 234 670 648 102 618 803 61 313 (1000) 978 315 586 876 268 606 **14**376 373 572 160 840 183 51 474 367 **15**453 6[illegible]5 726 206 969 916 105 (2000) 664 202 229 4 304 470 602 619 445 495 50 52 (1000) 646 854 **16**120 244 318 510 484 234 81 998 (500) 628 574 499 913 571 108 241 133 297 644 **17**957 462 498 302 463 986 973 803 527 779 384 339 886 (500) 198 63[illegible] 649 765 74 569 874 741 831 53 455 **18**713 167 98 (500) 33 590 (3000) 121 643 893 883 657 217 131 (500) 561 (3000) 622 717 459 769 305 188 781 602 291 693 350 732 15 **19**469 380 (1000) 10 (2000) 81 986 805 142 410 295 413 (2000) 822 816 900 829 337 864 397

20790 619 849 195 182 615 190 561 470 643 371 86 338 180 505 889 948 578 868 842 14 246 353 (500) 500 **21**753 22 967 534 61 973 203 339 (1000) 388 978 578 354 527 94 **22**135 219 19 905 312 614 330 208 537 (500) 571 302 694 453 451 155 66 450 816 422 **23**692 79 129 176 18 331 893 341 769 844 904 (500) 255 (500) 998 183 29 839 832 957 **24**296 42 (500) 306 636 (500) 196 551 803 370 13 408 233 826 765 212 397 124 584 574 254 **25**669 71 617 35 624 573 309 268 301 (500) 892 449 350 601 975 917 (1000) 269 732 939 898 663 234 276 (500) 581 5 21 **26**495 853 477 917 182 310 (500) 531 581 896 971 875 16 657 691 471 494 914 134 225 60 585 437 694 671 260 **27**000 (2000) 543 725 414 58 915 816 24 933 350 4 957 707 377 (3000) 407 **28**217 785 691 (500) 419 592 701 384 685 140 396 422 682 739 (500) 791 (500) 199 866 160 555 307 (3000) 267 229 621 (500) 367 **29**960 351 300 524 211 25 85 121 519 139 81 388 482 284 381 615 426 755 (3000) 686

30079 203 (2000) 309 229 944 725 (2000) 181 (1000) 46 763 (500) 468 156 508 37 393 655 (1000) 549 820 **31**128 225 457 685 684 247 365 637 583 265 931 593 875 845 290 251 546 **32**008 279 869 689 888 260 111 90 889 89 70 40 931 **33**487 714 720 211 337 205 524 137 624 13 709 835 373 119 759 415 596 695 733 568 339 452 983 271 78 106 749 362 496 (3000) 94 447 101 **34**127 582 370 228 874 385 233 238 (500) 334 425 202 39 684 696 772 445 891 **35**162 381 967 480 800 10 513 935 325 484 872 715 166 780 668 441 631 150 663 294 **36**577 71 310 553 764 (500) 135 251 240 92 836 266 499 405 844 93 32 681 127 797 306 296 502 556 (1000) 936 722 (1000) 269 **37**553 347 711 896 969 456 159 257 198 907 547 702 763 175 432 481 506 **38**000 105 175 255 365 339 (1000) 521 843 416 (3000) 204 (1000) 196 693 856 23 (500) 722 970 **39**585 6 230 970 326 911 728 (3000) 1 546 447 540 850 536 462 695 211 845 (500) 342 494 259 939 (1000) 652

40053 47 373 595 597 (500) 866 990 56 420 (500) 940 94 66 440 926 35 531 211 **41**416 39 921 774 (3000) 645 947 (2000) 663 (1000) 576 825 342 266 262 83 827 499 28 **42**821 626 759 905 468 544 75 112 (500) 700 (1000) 131 465 802 660 63 371 383 (1000) 846 **43**833 62 713 11 637 504 592 32 718 336 553 233 69 611 304 653 **44**907 83 (1000) 762 601 767 106 297 733 234 820 (1000) 545 (1000) 226 773 309 641 586 243 54 588 (500) 165 **45**294 452 425 345 741 674 (500) 311 229 323 369 (500) 362 714 251 890 7 19 147 (2000) **46**114 918 543 78 57 16 661 (500) 269 713 826 91 (1000) 321 528 **47**672 275 87 355 105 660 32 284 (3000) 507 144 741 (2000) 218 449 785 473 164 342 413 **48**851 (500) 431 574 879 898 294 706 (500) 863 988 435 361 707 969 156 24 52 437 699 951 449 856 173 **49**793 87 211 821 874 452 976 510 732 476 166 698 853 807 250 21 (2000)

50703 131 213 225 (500) 545 71 35 900 756 (500) 7 309 142 550 378 721 532 831 20 799 630 **51**005 94 870 965 741 186 761 719 75 807 994 (500) 742 99 707 921 **52**252 855 643 33 305 130 362 27 141 (2000) 853 111 839 491 186 791 607

53239 232 461 (2000) 372 787 147 175 466 166 332 24 (2000) 465 230 793 35 768 502 495 456 **54**863 421 832 508 602 65 156 24 371 999 992 74 473 (2000) 986 611 730 **55**56[illegible] 4[illegible]9 941 884 588 199 685 (500) 888 674 725 268 581 333 589 666 **56**211 237 809 498 2 984 830 647 83 564 501 567 458 92 379 58 (2000) 998 463 **57**514 (2000) 303 (500) 445 118 4 464 8[illegible]8 935 369 818 486 328 832 290 136 386 **58**131 (500) 260 74 743 836 771 847 737 570 893 670 845 (500) 431 353 373 862 468 342 948 **59**926 419 195 6 158 121 127 670 155 653 45[illegible] 99 649 313 431 125 56 270 221

60671 276 524 711 774 336 562 (500) 631 686 971 895 997 177 797 9 700 531 **61**625 (1000) 208 377 (1000) 605 9[illegible]6 201 968 789 165 754 364 55 933 324 930 982 756 574 **62**755 806 165 903 (1000) 604 219 802 885 (1000) 432 773 394 809 151 134 56 586 13 (1000) 262 **63**276 336 785 (3000) 86 (2000) 584 788 530 918 927 72 448 722 793 188 974 851 **64**321 399 195 304 720 921 945 917 492 301 76 420 866 768 478 954 881 **65**431 896 306 298 600 389 532 736 944 246 121 627 381 **66**056 114 411 524 (2000) 38 682 78 210 70 416 613 992 893 542 371 **67**671 114 225 3 (500) 122 364 745 581 223 904 499 521 827 **68**641 880 840 271 914 624 821 59 74 147 139 194 576 350 409 35 619 429 **69**617 79 707 389 (500) 595 801 637 648 281 359 521 384 536 (1000) 124 18 902 884 258

70505 669 980 (3000) 510 387 (3000) 775 81 940 744 490 860 827 460 857 659 639 85 918 **71**622 732 690 529 783 897 (1000) 400 670 647 (1000) 958 243 824 160 (500) 758 631 471 799 (1000) 310 431 351 632 556 543 (500) 597 (1000) 768 **72**121 (2000) 437 564 811 46 786 838 372 91 (500) 774 712 377 156 528 **73**227 496 (500) 903 710 752 258 714 758 555 623 761 48 910 458 501 276 **74**472 (1000) 739 256 825 608 298 254 529 634 985 973 900 485 (1000) 553 435 998 106 **75**899 (1000) 645 221 666 613 267 747 363 262 506 344 760 932 429 781 64 **76**952 365 402 937 981 56 19 901 672 730 703 261 959 226 539 795 259 **77**166 929 (3000) 569 (500) 334 590 729 892 976 850 29 544 952 759 918 237 **78**526 499 (500) 945 (500) 307 657 125 (500) 868 52 623 468 592 299 256 736 108 128 504 881 614 **79**482 500 (500) 935 383 939 495 179 465 119 654 25 729 124

80372 184 466 299 166 65 518 493 670 132 419 452 289 862 866 224 743 485 **81**440 282 794 687 58 918 985 432 792 131 2 937 (500) 102 283 (1000) 718 437 18 488 **82**407 160 139 833 (1000) 723 730 870 59 986 323 758 **83**624 978 589 713 817 381 886 794 680 120 500 **84**609 (1000) 238 804 858 944 (1000) 304 15 551 (500) 27 320 703 561 982 2 417 947 476 **85**008 920 56 300 (1000) 86 576 382 538 (500) 102 684 468 624 385 784 586 **86**763 792 906 231 965 504 (2000) 927 866 365 99 325 (2000) 566 239 28 858 820 85 212 691 **87**195 765 485 921 858 746 22 898 473 936 519 844 749 975 699 489 (1000) 619 539 372 593 483 (500) 24 748 **88**272 1 (1000) 10 330 413 584 976 461 (500) 415 62 459 615 180 243 482 506 **89**000 512 773 18 807 592 895 318 707 292 868 571 572 230 935 893 147

90500 47 594 181 580 359 76 (500) 421 575 845 536 [illegible]90 126 48 800 905 38 (500) 705 431 519 175 510 817 785 [illegible]1000 487 475 129 61 841 233 791 797 842 145 (3000) 721 205 852 [illegible]04 667 216 601 **92**481 254 797 620 550 602 51 628 665 508 (1000) 372 652 575 483 567 967 554 798 626 367 761 (1000) 827 731 298 163 277 **93**768 357 549 (2[illegible]00) 503 610 937 603 (500) 667 166 660 579 580 313 110 517 967 998 261 973 643 167 **94**209 623 824 675 14 883 543 (500) 146 224 417 747 (2000) 689 644 327 729 374 447 621 465 665 304 668 64 782 489 731 678 841 **95**700 66 905 417 572 677 346 776 717 602 542 836 721 917 749 603 14 821 **96**732 268 935 896 848 555 768 227 937 (1000) 78 851 392 102 493 100 965 500 631 894 601 871 710 **97**091 (500) 217 836 79 636 736 552 304 (1000) 977 878 758 464 907 693 459 309 474 **98**671 638 110 732 174 448 927 554 444 791 (1000) 660 597 242 897 64 364 301 292 **99**513 157 922 185 890 677 453 (20000) 693 171 3 36 463 991 734 735 546 (3000) 860 404 940

100412 10 (500) 425 902 438 869 332 591 13 687 840 492 488 251 462 158 647 440 **101**289 754 784 516 218 194 126 14 779 520 407 517 945 992 800 733 853 554 187 925 994 185 (500) 96 (1000) **102**791 850 691 381 309 759 313 117 274 828 583 22 862 **103**211 268 307 642 520 692 216 874 426 347 45 735 964 923 97 **104**236 49 409 259 817 993 (1000) 504 [illegible]06 61 657 **105**145 496 569 633 651 130 274 112 722 799 267 306 (1000) 634 265 812 18 525 778 771 91 536 **106**773 761 172 236 188 444 151 711 600 64 408 857 14 369 347 433 321 (500) 75 (1000) 748 **107**851 380 956 496 4 932 962 873 38 (1000) 415 65 532 774 740 720 488 773 (1000) 607 18 **108**741 514 369 488 143 448 (3000) 22 (3000) 249 902 303 50 790 310 150 884 925 630 497 394 300 728 **109**743 994 988 606 246 488 102 349 741 579 953 (1000) 157 414 400 444 511 103 848

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen:

1 Prämie zu 300000, Gewinne: 1 zu 500000, 1 zu 150000, 1 zu 100000, 1 zu 40000, 1 zu 30000, 1 zu 20000, 1 zu 15000, 17 zu 5000, 187 zu 3000, 144 zu 2000, 294 zu 1000.

Druck und Verlag: Horn & Lehmann. Verantwortlich für die Schriftleitung: Emil Horn; für Lokales, Inserate und Reklamen: Dagobert Culp, sämtlich in Hohenstein-Ernstthal.

SLUB
Wir führen Wissen.